

Danzig, 17. April. [Die Deputation des hiesigen Stadt- und Kreis-Gerichts] hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen:

Die Weigerung des Redacteurs der „Danziger Zeitung“, Rikert, sich über die Art, wie der Wahlerlaß des Kriegsministers vom 27. März zu seiner Kenntniß gekommen, eidlich vernehmen zu lassen, für begründet zu erachten, und den Antrag der königl. Staats-Anwaltschaft, denselben durch Zwangsmaßregeln zur eidlichen Aussage darüber anzuhalten, zurückzuweisen.

Köln, 15. April. [Reactionäres Plattdeutsch.] Auch die alte eheliche plattdeutsche Sprache soll jetzt zu einem reactionären Machwerk benutzt werden, indem ein plattdeutsches Gedicht im Kreise verbreitet werden soll, das die Ueberschrift trägt: „Dure, ufe König röpt, die Demokratie wille Em' an d' Kron.“

Oesterreich.

Wien, 16. April. [Ueber die erfreuliche Besserung in dem Befinden der Kaiserin] theilt die „Presse“ mit: „Der Husten hat fast ganz aufgehört, und wie es scheint, hat man das Leiden der Kranken überhaupt anfangs als ein weit ernsteres charakterisirt, als es in Wirklichkeit ist. Die Kaiserin macht häufig Spaziergänge und geht mit Leichtigkeit 1 bis 2 Stunden schnellen und gleichen Schrittes, ohne Kurzatmigkeit. Wie es heißt, soll die Kaiserin vorläufig einige Zeit in der Nähe von Görz die Villa Beckmann beziehen und etwa im Juni nach Laxenburg kommen.“

Italien.

Turin, 10. April. König Victor Emanuel hat dem berühmten Physiologen Professor Dr. Jakob Moleschott, welcher im vorigen Herbst dem Rufe an die hiesige Universität gefolgt war, das italienische Bürgerrecht verliehen und denselben außerdem „in Berücksichtigung seiner wissenschaftlichen Verdienste“ zum Ritter des Ordens des heiligen Mauritius und des heiligen Lazarus ernannt. — Mazzini hat an die Redacteure der „Unita Italiana“ folgendes Schreiben gerichtet: London, den 9. April.

Freunde! Jüdet der von Garibaldi zum Befehl der Wiener veranstalteten Subscription 10 Franken für mich bei. Die Stadt, welche zur heiligen Sache der Freiheit Robert Blum und die jungen Leute der erhabenen academischen Legion stellte, soll uns unter die Zahl ihrer Brüder rechnen können. Wir kämpfen nur gegen den Despotismus, gegen welchen 1848 die Varriden errichtet wurden und der früher einen Theil unfers und ihres Gebiets unterjochte. Euer Joseph Mazzini.

Mehrere Wahlbezirke haben die Absicht, bei den nächsten Wahlen für Joseph Mazzini zu stimmen.

— Aus Turin vom 13. April wird der „Römischen Zeitung“ geschrieben: „Graf Brassier de St. Simon und der spanische Geschäftsträger dürften, wie man hier glaubt, die auch an sie gelangte Einladung zur Begleitung des Königs nach Neapel nicht annehmen. Zwischen ersterm und Durando ist es zu einem Gespräch über Garibaldi's Rundreise gekommen. Der preussische Gesandte sprach dießmal im Interesse und im Namen von Oesterreich, und legte Gewicht auf die paroles incendiaires, welche Garibaldi gesprochen haben soll. Durando soll erwidert haben: „Oesterreich, das die Armee des Erzherzogs von Modena in seinem Solde habe, das in Triest Brigantengruppen gegen Neapel begünstige, sei doch nicht zu vergleichen mit Italiens ehrlich eingestandener Absicht auf Venedig, ohne daß es zu andern als bei sittlichen Völkern üblichen Waffen Zuflucht ergriffe.“

In Palermo wurden bei Nachgrabungen am Arsenale drei Torturwerkzeuge aufgefunden: ein Maulkorb, ein „glühender Stuhl“ und ein Fußbrenner. Die „Haube des Schweigens“ besteht aus zwei Kupferfingerringen, von denen einer um die Stirn, der andere ums Gesicht gepreßt wurde. Auf dem „glühenden Stuhl“, der ebenfalls von Kupfer ist, wurde der Gefangene festgebunden; in die Rücklehne wurden glühende Eisenstäbe geschoben. Der „Fußbrenner“ hat die Gestalt eines Stiefels, der Sohle ist von Kupfer und so eingerichtet, daß unter derselben ein starkes Kohlenfeuer angebracht werden kann.

Laut dem zu Bologna erscheinenden „Corriere del Emilia“ wird der Capitular-Bicar Msgr. Canzi, so wie der Capuciner Pater Franz Paul aus Saffinaro schon vor die nächsten Affisen kommen, beide der Verführung von Soldaten zur Desertion angeklagt.

Die offizielle Zeitung veröffentlicht ein Dekret, wodurch die General-Lieutenants Sirtori, Medici, Birio, Lär, Avezzana, und die General-Majore Sacchi, Orsini, v. Ayala, Fenzmub, v. Miblich, Carini und Stoud, die sämtlich zum Freiwilligen-Corps gehörten, in die reguläre Armee versetzt werden.

Provincial-Beitung.

***** Breslau, 19. April.** [Adresse an das Ortsgericht von Dürrgoy.] Aus Buchau im Herzogthum Sachsen ist am 16ten d. M. folgende, mit zahlreichen Unterschriften versehene Adresse an die Herren Schulze Scholz, Gerichtsmann Guick und Gerichtsmann Riedel zu Dürrgoy, abgegangen:

„Gehrte Herren! In der heute hier abgehaltenen Urwählerversammlung ist Ihr Protest gegen die Verfügung des Vicepräsidenten v. Prittwitz, die Wahlen betreffend, und Ihre Eingabe an den Minister des Innern verlesen. — Ihre martige Sprache darin hat unsern Herzen wohlgethan! — So ist's recht, wackere Männer! das ist eine echt deutsche Sprache, frisch und frei vom Herzen weg, ohne Menschenfurcht! Wahrlich, wir schlagen Euren Protest nicht geringer an, als den irgend einer unserer Unionsriten; liefert Ihr doch den Beweis, daß eine Mißregierung den Sinn für deutsche Ehre und deutsches Recht in den Herzen der Beamten nicht zu beugen vermochte! — Möchten recht viele Euren rühmlichen Beispiele folgen! — Empfanget im Geiste unsern warmen Händedruck!“

* Aus Graz (Oesterreich) wird uns geschrieben: „Fräulein Ernestine Mery, unsere beliebte Altistin, nahm in einem Opern-Duodest Abschied vom hiesigen Publikum, um sich nach ihrer Stadt zu einem Gastspiel zu begeben. Das übervolle Haus bewies der jungen Künstlerin, wie ungern sie dieselbe ziehen ließ, und zahlreiche stürmische Hervorrufe, Blumen und Kränze waren der Ausdruck einer Huldigung eines Talents, das des größten Terrains würdig ist, welches sich ihm in ihrer kunstvollen Stadt darbietet.“ — Fräulein Mery ist hier angekommen und ihr erstes Auftreten als „Fides“ in Meyerbeer's „Propheet“ findet am Ostermontag statt.

* Gestern Abend trat Fräulein Albertine Meyer mit dem wiener Schnellege von Florenz hier ein. Wie wir hören, wird die Künstlerin nur einmal im Concerte hier auftreten und alsdann nach Berlin gehen.

△ Die colossalen Briefunterschlagnungen in Wien haben begreiflicherweise auch bei uns großes Aufsehen gemacht, wo nicht allein das kaufmännische Publikum mit der österreichischen Residenzstadt in vielfachem geschäftlichen Verkehr steht, sondern auch die Correspondenz in persönlichen Interessen bei den mannichfaltigen Beziehungen hiesiger Einwohner mit denen von Wien eine bedeutende und ausgebreitete sein soll. Die durch die Verspätung der so lange zurückgehaltenen Schreiben entstandenen Nachtheile sind daher mitunter sehr bedeutend gewesen und werden jetzt erst recht fühlbar hervorgetreten sein. So empfing ein hiesiger Kaufmann vorgestern erst einen Brief, welcher noch ein Datum aus dem Jahre 1860 trug; in Folge des Ausbleibens dieses Briefes ist sogar ein Prozeß entstanden, da der Absender in

Wien behauptete, das Schreiben, welches vermutlich werthvolle Dokumente enthielt, richtig abgesendet zu haben, was nunmehr auch erwiesen ist. Ein hiesiger Commissionair erhielt Briefe vom Januar vorigen Jahres und ein Buchhändler einen vom April 1861. Alle trugen einen aufgetriebenen Zettel mit der ziemlich lakonischen Umschrift: „unterschlagnen gewesen und wieder zu Stande gebracht.“ Es muß in der That überraschen, wie es möglich war, daß ein wiener Postbeamter das saubere Kunststück zu Stande brachte, Jahre hindurch ungehindert Briefe zu unterschlagen und deren Anzahl bis auf 50,000 wachsen zu lassen, ohne daß ein Verdacht auf ihn fiel. Nehmen wir bloß an, daß der 10. Theil der Absender der bei Seite gebrachten und spolierten Briefe Reclamationen erhoben, so mußten diese vielen, immer wiederkehrenden Nachfragen doch fingerzeigend genug sein, um der obersten wiener Postbehörde die Ueberzeugung aufzubringen, daß „etwas faul“ sein müsse. Wir hören übrigens, daß bei Recherchen nach nicht angekommenen Briefen der betreffenden unredlichen wiener Beamte die Reclamationen damit beruhigt haben soll, daß jene richtig abgegangen seien, aber unterwegs unterschlagen sein müßten, wodurch gewiß viele unschuldige Beamte auch in den preussischen Staaten in grundlosen Verdacht gekommen sind, da jede Reclamation nach dem Bestimmungsort des vermischten Briefes gerichtet wird und dort, wie auf allen Uebergangs-Stationen, welche der Brief berührt hat, die genauesten Recherchen angestellt zu werden pflegen. Wir glauben dreist behaupten zu können, daß in Preußen eine Briefunterschlagnung in so großartigem Maßstabe, abgesehen von der bekannten und bewährten Pflichttreue der preussischen Beamten, gar nicht bei den angeordneten Controlmaßregeln möglich ist und daß sie schon nach kurzer Dauer zur sicheren Entdeckung gekommen wäre.

≡ Schmiedeberg, 17. April. Gestern Abend gegen 8 Uhr sah man von hier aus in südlicher Richtung die Wolkendecke auf dem Hochgebirge stark geröthet und bei zeitweiliger Theilung der Wolken das Gashaus auf der Schneekoppe in Flammen. Je nachdem der Wolkenezug es zuließ, bemerkte man bald darauf den um sich greifenden Brand, bis derselbe um 10 Uhr nachließ und später gegen Mitternacht nur noch ein Feuererschein aus dem zusammengefallenen Gebäude gewahrt werden konnte. Heute sieht man als Ueberrest vom Koppenhause nur noch den steinernen Unterbau mit der denselben umgebenden Barriere, woraus zwei Feuerreihen emporstehen. Die Laurentiuskapelle hat vom Brande nicht gelitten, da die Flammenglut von Wind und Wolken nach östlicher Richtung, gegen die schwarze Koppe hin, getrieben wurde. Das Feuer ist wahrscheinlich von rußloser Hand angelegt worden. (?) Das Koppenhause steht erst seit zwei Jahren, es soll in einer auswärtigen Versicherung, jedoch nur gering versichert sein. In Erdmannsdorf wollen mehrere Leute gestern Abend ein Gewitter auf den Bergen wahrgenommen haben. (S. nachstehende Mittheilung.)

E. Hirschberg, 17. April. [Abwärts wurde auf der Schneekoppe die Sommerliche Restauration ein Raub der Flammen.] Noch während ich dieses schreibe, rauchen die Ueberreste derselben. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde man hier auf das Feuer aufmerksam, Leute aus Wang-Bräckenberg und Krummhübel versichern jedoch, daß das Koppenhause schon nach 4 Uhr bei einem schrecklichen Unwetter, unter Blitz und Donner, gebrannt habe und vermuthen, daß die Ursache des Brandes ein Blitzschlag, unter dessen allmächtiger Wirkung die Erde in Trümmer zu fallen schien, gewesen sei, da bei solchem Unwetter es keinem Menschen möglich wäre, über das Gebirge oder gar auf die Koppe zu steigen; auch wurde einige Zeit nach jenem Blitzschlage das Feuer in Bräckenberg bemerkt. Hr. Sommer, der gestern Nachmittag sich in Arnsdorf in Geschäften befand und erst nach 9 Uhr nach Warmbrunn zurückkehrte, machte sich sofort wieder auf den Weg und versuchte mit einigen Leuten aus Krummhübel das Gebirge zu ersteigen, das noch wüthende Unwetter, Schneetreiben und Eis verhierte das Vorhaben, und man mußte kehrt machen. Ueber das Feuer selbst war man lange getheilte Meinung, da dasselbe durch Nebelmassen theilweise verdeckt, in niedrigerer Region und mehr in der Gegend der Bauden erschien. Herr Sommer soll in einer holländischen Feuer-Versicherung mit nur 8000 Thalern versichert, der Bau des Koppengasthauses ihm jedoch nach dem ersten Brande über 14,000 Thaler zu stehen gekommen sein. Ein abermaliger Aufbau ist vorläufig sehr in Frage gestellt.

Meteorologische Beobachtungen.

Stationen.	Barometer bei 0 Gr. M. Par. Maß.	Luft-Temperatur. Reaumur.	Wind.	Allgemeiner Witterungs-Bau.
Am 14. April. Morgen.				
Wien.....	28 4,63	+2,5	W. 1.	Sehr bewölkt.
Paris.....	28 2,37	+4,2	N. 1.	Seiter.
Greenwich.....	28 0,02	—1,4	SW. 1.	Bewölkt.
Petersburg.....	27 6,83	+1,2	SD. 3.	Bedeckt.
Moskau.....	28 0,77	+2,2	ND. 3.	Etwas bewölkt.
Am 15. April. Morgen.				
Wien.....	27 10,86	+4,2	MM. 1.	Bedeckt.
Paris.....	28 1,88	+2,8	D. 1.	Sehr bewölkt.
Greenwich.....	28 0,99	+3,2	—1.	Bedeckt.
Petersburg.....	28 0,11	+0,3	SW. 1	Seiter.
Moskau.....	27 11,57	+0,7	ND. 1.	Bedeckt.
Am 16. April. Morgen.				
Berlin.....	28 1,75	+3,2	N. 2.	Seiter.
Königsberg.....	28 0,06	+1,9	MM. 1.	Wolfig.
Breslau.....	27 9,14	+1,1	N. 2.	Bedeckt.
Köln.....	28 1,92	+1,6	MM. 1.	Sehr heiter.
Frankfurt a. M.	27 11,80	+1,9	—	Wolfig heiter.
Am 17. April. Morgen.				
Berlin.....	27 11,93	+4,0	W. 1.	Regen.
Königsberg.....	27 11,13	+1,2	MM. 2.	Bedeckt.
Breslau.....	27 8,07	+3,0	W. 1.	Wolfig.
Köln.....	27 11,49	+5,2	W. 2.	Bedeckt.
Frankfurt a. M.	27 11,45	+4,2	—	Regen.

Breslauer Sternwarte.

17. April 10 U. Abds.	27 5,89	+3,4	W. 1.	Bedeckt. Regen.
18. April 6 U. Morg.	27 6,48	+2,6	W. 2.	Wolfig.
2 U. Nachm.	27 7,17	+7,8	W. 2.	Bewölkt.
10 U. Abds.	27 7,73	+5,0	W. 1.	Trübe.
19. April 6 U. Morg.	27 6,53	+3,8	W. 1.	Trübe.

12. Verloofung der Krakau-Oberschlesischen Eisenbahnobligat.

am 16. April.
Folgende 135 Nummern: 80 149 162 380 431 534 548 676 684 771 792 1133 1460 1779 1884 2010 2286 2478 2635 2878 2979 2996 3041 3189 3288 3438 3477 3797 3870 3885 4043 4066 4071 4189 4218 4240 4249 4480 4872 5224 5252 5354 5406 5537 5640 5830 5842 5880 5888 6444 6594 6683 6866 7086 7135 7214 7285 7371 7438 7669 7675 7790 7889 7963 8017 8111 8241 8267 8283 8580 8677 8898 8968 9714 9723 9788 9889 10100 10105 10475 10540 10929 10962 11118 11198 11337 11403 11456 11490 11626 11838 12083 12295 12489 12513 12577 12614 12757 12888 12924 13039 13136 13141 13305 13448 13576 13621 14175 14260 14402 14984 15046 15053 15242 15429 15436 15492 16002 16052 16120 16124 16204 16243 16327 16390 16517 16663 16818 16952 17238 17272 17378 17760 17849 17927.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 17. April, Nachm. 3 Uhr. Die Rente begann zu 70, 40, hob sich auf 70, 45 und schloß ziemlich still zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 94 eingetroffen. Schluss-Course: 3proz. Rente 70, 35, 4proz. Rente 98, 25, 3proz. Spanier 49½, 1proz. Spanier 43½, Silber-Anleihe —, Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 526, Credit-mobilier-Aktien 827, Lomb. Eisenbahn-Aktien 573, Oester. Credit-Aktien —.

London, 17. April, Nachm. 3 Uhr. Wetter schön. Consols 94, 1proz. Spanier 43½, Mexikaner 32½, Sardinier 82, 3proz. Russen 98½.

4½proz. Russen 92. Der Dampfer „City of Edinburgh“ ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 17. April, Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Effekten beliebt. 5proz. Metall. 69, 70, 4½proz. Metall. 61, 25, Bank-Aktien 830, Nordbahn 225, 40, 1854er Loose 94, 25, National-Anleihe 83, 80, Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 279, —, Creditaktien 204, 80, London 133, 80, Hamburg 99, 90, Paris 52, 90, Gold —, Silber —, Elisabethbahn 161, 25, Lomb. Eisenbahn 273, —, Neue Loose 132, —, 1860er Loose 94, —.

Frankfurt a. M., 17. April, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Effekten meist etwas matter bei wenig bedeutenden Umsätzen. Schluss-Course: Ludwigsb.-Verb. 134½, Wiener Wechsel 88½, Darmf. Bank-Aktien 217½, Darmstädter Bank 249½, 5proz. Metall. 60½, 4½proz. Met. 45½, 1854er Loose 69½, Oester. National-Anleihe 61½, Oester. Staats-Eisenb.-Aktien 244, Oester. Bank-Anteile 728, Oester. Credit-Aktien 179, Neueste Oester. Anleihe 70½, Oester. Elisabethbahn 117½, Rhein-Nabe-Bahn 33½, Mainz-Ludwigsb.-Akt. A. 125½.

Hamburg, 17. April, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Zu den gewöhnlichen Courten fest. Schluss-Course: National-Anleihe 62½, Oester. Credit-Aktien 75½, Vereinsbank 101½, Norddeutsche Bank 96, Rheinische 95½, Nordbahn 62½, Disconto 3, Wien —, Petersburg —.

Hamburg, 17. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab auswärtig unverändert gehalten, aber ruhig. Roggen loco fest, ab Königsberg pr. Frühjahr 84—85, Danzig zu 83—84 zu kaufen. Del pr. Mai 27½, pr. Okt. 26½. Raffee unverändert.

Liverpool, 17. April. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umfah. — Preise ¼—½ höher als am vergangenen Freitag.

Berliner Börse vom 17. April 1862.

Fonds- und Geldecourse.		Div.	Z.
		1861	F.
Festw. Staats-Anleihe	101½ bz.	7½	131 bz.
Staats-Anl. v. 1859, 52	100½ bz.	7½	150½ bz.
Staat. Anl. v. 1862, 57	101½ bz.	7½	93 B.
ditto	1863	—	—
ditto	1869	—	—
Staats-Schuld-Sch.	91 bz.	—	—
Präm.-Anl. von 1855	123 bz.	—	—
Berliner Stadt-Obl.	162½ G.	—	—
Kur.-u. Neumark.	91½ bz.	—	—
ditto	102½ bz.	—	—
Pommersche	92 bz.	—	—
ditto neue	107½ bz.	—	—
Pommersche	94½ G.	—	—
ditto	95½ B.	—	—
Schlesische	93½ G.	—	—
Kur.-u. Neumark.	99½ bz.	—	—
Pommersche	99½ bz.	—	—
Pommersche	99½ bz.	—	—
Preussische	99½ B.	—	—
Westf.-u. Rhein.	99 bz.	—	—
Sächsische	99½ G.	—	—
Schlesische	100½ B.	—	—
Louisd'or	100½ bz.	—	—
Goldkronen	9. 6½ G.	—	—
Oberschles. B.	—	—	—
ditto Prior. C.	—	—	—
ditto Prior. B.	—	—	—
ditto Prior. C.	—	—	—
ditto Prior. D.	—	—	—
ditto Prior. E.	—	—	—
ditto Prior. F.	—	—	—
Oppeln-Tarnow.	—	—	—
Prinz-W. (St.-V.)	—	—	—
Rheinische	—	—	—
ditto (St.) Pr.	—	—	—
ditto Prior.	—	—	—
ditto III. Em.	—	—	—
Rhein-Karlsruhe	—	—	—
Ruhrort-Crofeld.	—	—	—
Starg.-Posener	—	—	—
Thüringer	—	—	—
Wilhelms-Bahn.	—	—	—
ditto Prior.	—	—	—
ditto III. Em.	—	—	—
ditto Prior. St.	—	—	—
ditto ditto	—	—	—
Preuss. und ausl. Bank-Actien.	—	—	—